

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
34 (1920)**

103 (4.5.1920)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-433335](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-433335)

34. Jahrgang

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Feiertagen und Festtagen. Abonnementspreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich Botengeld 4.50 Mark, bei Abholen von der Expeditions 4.00 Mark. Durch die Post bezogen elektrisch 11.10 Mark, monatlich 3.70 Mark auschl. Botengeld.

# Republik

Preis 25 Pf.

Bei den Inserenten wird die einseitige Kleinzelle oder deren Raum für die Inserenten in Kämpfer-Wilhelmshafen und Umgebung, sowie der Filialen mit 1.00 Mark berechnet, kleine Anzeigen mit 70 Pfennig, bei Wiederholungen entsprechende Rabatte. Reklamenzelle 4.- Mk. Preisvorarbeiten unentgeltlich.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptredaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 58

Rüstringen, Dienstag, 4. Mai 1920 \* Nr. 103

Redaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 1265

## Reichstags-Kandidaturen.

Zu diesem in letzter Zeit in der Parteipresse diskutierten Thema schreibt der Vormars:

Es spielen bei der Aufstellung von Kandidaten für die gleichgehenden Körperchaften gar manche Triebkräfte mit. Wir sehen dabei vollkommen von den Kandidaten ab, die oft nicht kritisch genug gegen sich selber sein mögen, die durch Ehrgeiz oder durch den Trieb, auf höherer Stelle für die Partei mehr als in ihrem bisherigen Kreise wirken zu können, ihre Kandidaturen selbst für notwendig erachten. Wir sehen gänzlich von einzelnen Personen ab, wir wollen nur die hauptsächlich vorhandenen und die in den Vordergrund zu stellenden Gesichtspunkte bei der Kandidatenaufstellung drücken.

Kandidaturen können freilich nur seltener von den Personen getrieben werden. Deshalb wird die Rücksicht auf bisherige Bekanntheit und Genossinnen zurückzuführen, oft allzu stark sein. Nur zu häufig wurden auf den empfindlichen Genossen allzuwele Kenner und mit Pflichten verbundene Ehrenstellen gedrückt, so daß er selbst bei größtem Eifer und bei äußerstem Fleiß nur einen Teil seiner Pflichten erfüllen kann und dadurch innerlich zerissen und unzufrieden wird. Zuletzt vermögen sie nicht zu leisten, was sie nach dem Vertrauen der Parteigenossen innerhalb der Arbeiterbewegung schaffen sollten. Gar viele Parteigenossen wurden durch die ihnen aufgebürdeten Aufgaben frühzeitig erschöpft. Solange die verschiedenen Aufgaben innerhalb eines einzelnen Ortes gestellt waren, mußten die Schwierigkeiten, ihnen zu genügen, noch nicht ins Unmögliche. Wenn aber zu großen und wichtigen Aufgaben im Heimatort noch eine den Menschen ganz in Anspruch nehmende Tätigkeit in der Reichstagswahl hinzugefügt wird, so ergeben sich ebenso für die Wirksamkeit im Heimatort wie für die im Reichstagswahlkämpfe, die zur Veranschaulichung eines Teiles oder aller Pflichten ausreichen nicht so reich, daß wir uns den Luxus von tausend Berufsparlamentariern in den Vertretungsstellen des Reiches und der Länder leisten können. Aber man kann aus der bisherigen Tätigkeit der Abgeordneten, aus der Zahl der Stimmungen und Abstimmungen, die sie ferngehoben sind, doch wissen, ob es im Interesse dieser Genossen liegt, daß sie wieder mit einer Pflicht bedrückt werden sollen, die sie doch nicht ausreichen genügen können.

Wir wissen, daß persönliche und lokale Erwägungen bei der Aufstellung der künftigen Abgeordneten nur zu oft den Ausschlag geben. Dazu gehört die Auffassung, daß man einen braven Parteigenossen, der jahrelang seine Pflicht getan hat, mit einem Mandat sichtbar vor aller Welt Dank und Anerkennung aussprechen müsse, daß man niemanden schenken wolle, der schon ein Mandat ausgeübt hat. Der örtliche Gesichtspunkt oder der eines Bezirks geben in den meisten Fällen bei der Aufstellung der Kandidaten den Ausschlag.

Wir würdigen all diese Gesichtspunkte und wir kennen die Schwierigkeiten, sich über diese den Parteigenossen so nahegehenden Erwägungen hinwegzusetzen. Aber zuletzt ist der Reichstag nicht dazu da, daß seine Mandate etwa wie Orden und Geheimratstitel als Auszeichnungen behandelt werden. Die Arbeiten im Reichstag erfordern besondere Fähigkeiten, Fleiß und Eingabe. Von den Leistungen unserer Fraktion hängt die Erfüllung vieler Wünsche der Arbeiterklasse ab; deshalb sollten alle persönlichen, freundschaftlichen, örtlichen und mit dem Bezirk zusammenhängenden Gesichtspunkte bei der Auswahl der parlamentarischen Vertreter zurücktreten. Es darf nicht den Ausschlag geben, daß in einer Ecke Norddeutschlands unbedingt nur dort ansässige Genossen und Genossinnen aufgestellt werden. Wenn ein Mann aus dem Lande Baden der Fraktion mehr nützen würde, so würden sicherlich die Oldenburger, die wir natürlich nur des Beispiels wegen anführen, ohne an einen bestimmten Fall zu denken, besser tun, auch den Badenier zu kandidieren, falls er der Gesamtheit des deutschen Proletariats mehr nützen würde als ein aus wichtiger Tätigkeit in seiner Heimat zu ausstreichender Vertretung am Reichstagesbureau gewählter Genosse.

Wir wollen den Genossen die inneren Erwägungen entscheidenden Gesichtspunkte bei der Aufstellung der Kandidaten und Kandidatinnen für die öffentlichen Körperchaften klar machen:

1. Es muß festgestellt werden, ob die Tätigkeit des in Aussicht genommenen Genossen im Reichstages wichtiger und nützlicher sein wird als seine Wirksamkeit im bisherigen Tätigkeitsbereich.

2. ob Fähigkeiten, Fleiß, Konzentration und Eingabe an die parlamentarische Vertretung den Kandidaten oder die Kandidatinnen für die Ausschüsse eines Mandats besonders geeignet erscheinen lassen.

3. Vor allem aber müssen sich die Parteigenossen und Genossinnen, die sich im engsten und weitesten Kreise bei der Aufstellung von Kandidaten zu beschließen haben, der Verantwortung bewußt sein für die Leistungsfähigkeit, Zweckmäßigkeit und die den Reichstag zu ernennenden Genossen und Genossinnen. Sie müssen wissen, daß unsere Pro-

# Glänzender Verlauf der Maifeier.

Wie aus Berlin gemeldet wird, ist die Maifeier ohne Zwischenfall verlaufen. Der gesamte öffentliche Verkehr - Straßen- und Hochbahn - ruhte. Die Straßen waren von Fußgängern außerordentlich belebt. Auch im übrigen Reich sind die Feiern allenthalben unter starker Beteiligung harmonisch verlaufen.

Aus Holland wird gemeldet, daß dort die Maifeier gleichfalls ruhig verlaufen ist. Dagegen ist es in Paris zu Zusammenstößen mit der Polizei gekommen. Mehrere hundert Anhalt wurden durch 102 Polizeibeamte verurteilt. Mehr 100 Verhaftungen wurden verurteilt.

## Streik in Hamburg.

Die Hamburger Bauernzeitungsleute und Zeitungsgestellten sind gestern in den Ausstand getreten. Der Grund liegt, wie Wolff meldet, in Lohnverfälschungen.

## Der bestohlene Kurier.

Wie aus Athen gemeldet wird, wurde ein durch Griechenland reisender Kurier der ungarischen Regierung in einem Hotel bestohlen. Es wurden ihm einige Pakete mit Banknoten entwendet, aber deren Herkunft der Kurier selbst keine sicheren Angaben machen konnte!

## Hölz wird ausgeliefert.

Der tschechische Vertreter in Berlin gab eine Erklärung ab, wonach der Bundesrat Holz demnachst an Sachfen ausliefern werden wird.

## Neue Partei.

Nach einer kürzlich erfolgten Sitzung hat sich im Rheinland eine christliche Volkspartei alsbald zum Zentrum gebildet. Sie will ihre Politik nach dem Vorbild der christlichen Volkspartei Bayerns orientieren. Vorsitzender ist der hochschillernde Dozentmann.

## Deutsche Schiffe für Holland.

Aus Amsterdam wird gemeldet: Das seinerzeit hier angekündigte deutsche Minensubmarin II. 3. 18 ist jetzt wieder an Deutschland zurückgegeben worden.

Für die im Februar 1917 übergebenen holländischen Schiffe sind jetzt durch Deutschland zwei deutsche Schiffe als Ersatz geliefert worden. Es handelt sich um Handelsschiffe.

tion allen andern in der obersten Vertretung der Republik überlegen wird. Deshalb darf nicht Rücksicht auf einzelne Personen, sondern nur die Verantwortlichkeit für die höchste Leistungsfähigkeit der parlamentarischen Vertretung der Gesamtbevölkerung bei der Aufstellung der Kandidaten und der Kandidatinnen für den kommenden Reichstag.

## Die Mutter in der Politik.

Von Maria Gehnte, F. d. B.

Die Frau gehört ins Haus, an den häuslichen Herd. - Das Gebot der Natur, die Jugend zu nähren, zu hegen, zu pflegen und zu lehren.

Kann, kann sie es aber - wer diesem Spruch zustimmt, der hat nicht um sich und nicht in sich geschaut. Millionen von schlafenden Frauen in Stadt und Land sind mit ihrem Kinder durch die kapitalistische Produktionsweise und unheilvoller zugrunde gegangen. Immer wieder müssen sie hören, daß zwar geistige Arbeitsleistung die Volksgesundheit unentbehrlich sei, ihre geistige Aufnahmefähigkeit aber, infolge ihrer allseitigen Behinderung, den Anforderungen, welche die politische Betätigung an den Menschen stellt, nicht genüge. Der geistige Übermaß wurde vom Staat übernommen. In dessen und seinen Folgen sind Millionen von Frauen durch das Familienverhältnis zur Explosion gebracht worden. Aber das hat sich ergeben. Alles geht für sie, und wurde noch ungeheurer, hoffend verwandten Köpfen auch das Recht ihnen genommen, denn daß der trübsinnigste Dulderricht aus dem Rebell die Gehalt Wilhelm II. sich erheben, wie er entsetzten Schreies vor einem schändlichen Straßengericht die Worte sprach: „Ich habe es nicht gewollt!“ - Ein Produkt unserer Erziehung - Frauen, das sich nicht anders werden!

Zu denken, daß die Mutter des Krieges geworden und wir nicht zu meinen. Auf Recht folgt die Pflicht. Die Revolution hat die demokratische Republik mit dem allgemeinen Wahlrecht und der freien Verfassung der Welt geschaffen. Die Frauen sind die Mehrheit im Volk und somit für das, was ist und sein wird, mitverantwortlich. Die Frau und Mutter wird nunmehr Arbeiterin und Unterdrückter derselben im Produktionsverhältnis. Sie ist nicht politisch betätigt und ihre Pflichten zu erkennen und zu verstehen. Frauen haben geliebte teilgenommen an dem schrecklichen Kampf der Männer gegen die Volksherrschaft und waren nun jeder grundsätzliche Gegner des Krieges. Aber dem je höher sie nach diesem unheilvollen Zusammenstoß

## Zusammenstöße in Oberschlesien.

Wie aus Opatowitz gemeldet wird, kam es anläßlich des belgischen Nationalfeiertags in verschiedenen Orten Oberschlesiens zu Zusammenstößen. In Katowice und in Opeln gab es viele Verletzte, darunter auch Schwerverwundete.

## Derjunkte Kohle.

Seemanns Telegraphisches Bureau meldet: Der Dampfer „Wit“ Opatowitz, mit etwa 7000 Tonnen erdöliger amerikanischer Kohle für Deutschland bestimmt, ist auf der Reise von Rotterdam zu Brand geraten und gesunken. Die Ladung war Eigentum einer Kohlenimportfirma in Hannover und sollte einer Anzahl norddeutscher und sächsischer Werke zugeführt werden. Ueber das Schicksal der Kohlenladung ist noch nichts bekannt geworden.

## Der belgische Terror.

Wolff berichtet: Der belgische Oberkommissar für die Kreise Guden und Kalmehh hat folgende Verordnung erlassen: „Mit Geldstrafe bis zu 1000 Franken und Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit einer dieser Strafen wird bestraft, wer versucht, neben der von der belgischen Behörde ausgesetzten Liste zur Volksbefragung besondere Listen anzulegen oder zu verteilen zu lassen, oder wer sich in solcher Weise einschreibt, oder wer eine Veränderung des im Freiendoverträge vorgesehene Wahlmündigkeitsvertrages betreibt.“

Schon vor einiger Zeit haben belgische Zeitungen gemeldet, daß unter der Bevölkerung von Eupen und Kalmehh Rufen umliefen, in denen die Bewohner ihren Willen, ob sie deutsch bleiben oder belgisch werden wollen, zum Ausdruck brachten. Damit hängt offenbar diese Verordnung zusammen. Grundsätzlich wäre es nicht, wenn die Bevölkerung aus sich selbst heraus beschließen wollte, ein freies, unbeeinträchtigt Bild der Gesamtsituation zu erhalten, denn die Eintragung in die von den belgischen Behörden ausgesetzten Listen wird nur durch die kaum gläubigen Berechtigungsmöglichkeiten, mit denen die belgischen Behörden gegen jeden vorgehen, der für Deutschland stimmt, geradezu unmöglich gemacht. Die neue Verordnung fernsindem den Willen, der belgischen Behörden, mit allen erdenklichen Mitteln zu verhindern, daß ein freies Bild von der wirklichen Stimmung der Bevölkerung zustande kommt.

die Verpflichtung in sich, für die Bewirkung der sozialistischen Ziele zu kämpfen und in Zukunft die Forderungen vor dem Schiedsrichter der Schwere, dem Völkervertrag und Bürgerkrieg zu bewahren. Bis hierher und nicht weiter muß die Parole der Frauen Deutschlands heißen.

Die Solidarität des weiblichen Geschlechts bei der Betätigung in der Politik vermag bei jedem Volke eine einheitliche Geschlossenheit für den sozialistischen Gedanken zu erreichen. Sie ist groß für die Aufgaben, die an das Proletariat herangetragen, gewaltig die Klassenorgane im Innern. Ungehörige Straftatbestände muß die Arbeiterklasse aufbringen, um diese Gegenstände zu überwinden und an Stelle der Unterdrückung und Ausbeutung des Sozialismus, die Freiheit und Gleichheit aller Staatsbürger und den sozialen Frieden zu setzen. Noch einmal haben die unerschütterlichen Elemente, die der arbeitenden Bevölkerung jede Erleichterung ihrer Notwendigkeiten, den Angriffsmöglichkeiten der Kapitalisten des sich ganz allmählich erheben. Die Klassenorgane sind mit großer Kraft gerüstet. So ist es den Herren recht, daß ihre Macht noch bestehen, damit es erkannt, daß ohne die von Gottes Gnade nichts gebildet auf Erden.

Jetzt hat für uns weibliche Proletariat in Stadt und Land, in Haus und Hof, in der Fabrik und in dem Bureau die Schicksalsstunde geschlagen. Untertan bei der kommenden Wahl der Sozialismus in Deutschland, so ist die Ungehörigkeit der heutigen Gesellschaftsordnung ein unüberwindliches Hindernis. Überall sind politische und militärische Kräfte am Werke, um einen Hieb unter das niedrige und gelagerte Volk zu legen, um den wirtschaftlichen Aufbau zu verhindern. Die Sorge um das Lebensnotwendigste - Verdienstmöglichkeit, Bekleidung, Heizung, Kleidung usw. - verdrängt die Schillings- und Pfennigverteilung. Die Frau und Mutter, die die Frau, vertritt der Frauen auf. In es das große Märtyrer Strafen und Gegenrevolution der Augen schließt, den Kapitalisten erliegen und das Bewusstsein der Arbeiterklasse durch Demokratie zum Sozialismus nicht weiter vorantreiben!

Nach all den Jreem und Wirren des letzten Jahres ist der großartigste und industrielle Sozialismus und sein militärisches Gewaltsystem beim Spitzpunkt in seinen unheilvollen Schicksal gebündelt worden. Abzweigt ist die Reaktion durch die einmütige und geschlossene Organisation der organisierten Arbeiter, die Arbeiterinnen und Bauern über die Arbeiterklasse. Das ist die Entscheidung eines Schicksals durch das Volk. Der Feind steht rechts, es geht auf Gänge. Arbeiterinnen, halbt die Augen auf! Wehren Sie sich! Die für die nächsten Entscheidungen des Krieges und dem unheilvollen Ende innerhalb der Arbeiterbewegung: daß nicht schon geworden, der ist zu bebauen.

Mütter, Frauen und Mädchen! Weht die Frauen eure Stimme gegen, die von der Revolution im Volk und Hof für

hure politischen Bestrebungen hatten? Denkt an die faulen Wähe der bürgerlichen Parteien über die Wahl- und Stimmrechtswahl und bildet Euch über Urteil!

### Die Krise in der Deutsch-demokratischen Partei.

Die Mitglieder der Deutsch-demokratischen Partei stehen in letzter Zeit. Nach Berliner Mitteilungen sind in Berlin 28 bekannte Mitglieder aus der Partei geflohen. Auch in verschiedenen anderen Orten des Reiches sollen Abtritte zur Deutschen Volkspartei erfolgt sein. Folgendes Schreiben, das von den früheren Abgeordneten, Dr. Klemmer u. a. unterschrieben ist, geht durch die Presse:

An den Vorstand der Deutschen Volkspartei. Am Freitag einer liberalen Gruppe der Deutsch-demokratischen Partei bezeichnen wir uns, mit der Bitte um Mitüberlegung folgendes zu übermitteln: Wir fühlen uns in unserem Gewissen verpflichtet, aus der Demokratischen Partei auszutreten. Die Entscheidung, daß die Partei sich als Partei der Arbeiter und Bauern entwickeln soll, ist ein Schritt, der die Partei von der parlamentarischen Vertretung der Arbeiter und Bauern abtrennt. Die Partei hat sich als Partei der Arbeiter und Bauern zu erklären. Die Partei hat sich als Partei der Arbeiter und Bauern zu erklären. Die Partei hat sich als Partei der Arbeiter und Bauern zu erklären.

Der Vorstand der Deutschen Volkspartei. Am Freitag einer liberalen Gruppe der Deutsch-demokratischen Partei bezeichnen wir uns, mit der Bitte um Mitüberlegung folgendes zu übermitteln: Wir fühlen uns in unserem Gewissen verpflichtet, aus der Demokratischen Partei auszutreten. Die Entscheidung, daß die Partei sich als Partei der Arbeiter und Bauern entwickeln soll, ist ein Schritt, der die Partei von der parlamentarischen Vertretung der Arbeiter und Bauern abtrennt. Die Partei hat sich als Partei der Arbeiter und Bauern zu erklären. Die Partei hat sich als Partei der Arbeiter und Bauern zu erklären. Die Partei hat sich als Partei der Arbeiter und Bauern zu erklären.

### Kundgebung zur Wahl.

Der Reichspräsident hat durch Verordnung vom 30. April 1920 die Kundgebung zum Reichstag auf den 6. Juni anberaumt. Gleichwohl hat er auf Grund der Ermächtigung des Reichspräsidenten bestimmt, daß in ganz Ostpreußen, in ganz Ostschlesien und in ganz Schleswig-Holstein sowie in den vom Vorkriegsuntergang betroffenen Teilen des Reiches Kundgebungen der Wähler aufgeschoben werden. Die Kundgebungen der Wähler sind für die Reichstagswahl vorgesehen. Die Wähler in Ostpreußen und Ostschlesien werden erst nach erfolgter Volksaufhebung, die Wähler in Schleswig-Holstein erst dann stattfinden, wenn die Grenze gegenüber Dänemark festliegt. In den Reichsteilen, in denen die Wähler aufgeschoben sind, haben alle Vorbereitungen darauf zu unterbleiben. Der Reichspräsident hat diese Anordnungen getroffen. Man darf die Vorbereitungen in Angriff genommen werden.

### Wieder eine Koalitionsregierung in Sachsen.

Aus Dresden wird berichtet: In einer gemeinsamen Sitzung der Sozialdemokratischen und Reichsbannerparteien hat der Reichspräsident die Koalition unter voller Wahrung der programmatischen Selbstständigkeit beider Fraktionen festgehalten und der Kandidatur des früheren Reichspräsidenten zugestimmt. Die Reichsbannerpartei hat die Koalition mit großer Freude angenommen. Die Reichsbannerpartei hat die Koalition mit großer Freude angenommen. Die Reichsbannerpartei hat die Koalition mit großer Freude angenommen.

### Japans Rüstungen.

Das kürzlich veröffentlichte neue Budget Japans zeigt, daß diese Macht nicht an den japanischen Meeresküsten, sondern ihre durch den Krieg vergrößerte militärische Rüstung dazu benutzt, sich auf einen großen Kampf vorzubereiten. Für das Heer werden 248 Millionen Yen (für den Krieg 1914-1918) angefordert, 97 Millionen mehr als im vorigen Jahre; dazu entfallen 160 Millionen auf öffentliche Ausgaben und 73 Millionen auf außerordentliche Ausgaben. Außerdem verlangt das japanische Kriegsministerium eine Summe von ungefähr 1100 Millionen Yen, verteilt auf mehrere Jahre, zum Zweck einer besseren Ausrüstung der Armee und Erneuerung von Verteidigungsmitteln.

Nach größer sind die für die Flotte angeforderten Mittel. Im ganzen werden 378 Millionen Yen verlangt, 128 Millionen mehr als im letzten Staatshaushaltplan. Von dieser Summe dienen jedoch nur 125 Millionen zur Aufrechterhaltung des eigenen Flottenstandes, die übrigen 253 Millionen sind für den Ausbau von Kriegsschiffen bestimmt. Über auch bestimmt sich die japanische Regierung nicht. Neben diesen 253 Millionen werden noch weitere 752 Millionen Yen für Ergänzung der Flotte in den nächsten Jahren gefordert. Ursprünglich sollen 4 große Schlachtschiffe, 4 große Kreuzer, 12 kleine Kreuzer, 37 Zerstörer, 6 Torpedobatterieschiffe, eine größere Anzahl von U-Booten, Minensünder usw.

Die man sich rüsten Japan mit aller Macht für den großen Entscheidungskampf im fernsten Osten. Die Mittel dazu liegen ihm bei wirtschaftlicher Auffassung, das es im Krieg genommen hat. Die Obersee der Japan, die vor dem Weltkrieg nur ungefähr 350 Millionen Yen betrug, stellt sich heute auf mehr als 1800 Millionen, während die Staatsausgaben nur von ungefähr 2500 auf 8740 Millionen Yen gestiegen ist, zu welchem Betrag freilich sich 213 Millionen an ausländischen Schenkungen kommen. Diese Mittel sind die Summe der in die Kassen der japanischen Regierungsgewalt gekommen sind. Auch Japan hat seine Kriegsvorbereitungen, und in der Tat hat die Welt nicht mehr zu tun.

anschaulich schon allein die Tatsache, daß die Summe der Neubestellungen von Beginn des Jahres 1919 bis zum Oktober 1920, nicht in einem Zeitraum von nur neun Monaten, nicht weniger als rund 2600 Millionen Yen betrug. Daraus leuchtet wiederum auf, daß die Großkapitalisten nicht auf der Seite der industriellen Arbeiterklasse, sondern eine beträchtliche Beschäftigung ihrer Wirtschaftskräfte gegenüber. Die Preise für die notwendigen Lebensmittel sind während des Krieges enorm gestiegen (nach den statistischen Angaben zum Beispiel für Fleisch im 180. Preis, Brot 100. Preis, Butter 200. Preis), während die Steigerung der Löhne weit dahinter zurückblieb.

### Das Existenzminimum im April 1920.

Ron Dr. H. Ruzinski, Direktor des Statistischen Amtes Berlin-Görlitz.

Table with 2 columns: April 1920 and April 1914. Rows list various goods like bread, flour, sugar, etc. with prices in marks.

Diese beiden nationalisierten Mengen, für die man jetzt 61,50 RM. zahlen muß, konnte man vor sechs Jahren für 6,25 RM. kaufen. Diese nationalisierten Mengen entfallen nun aber im Boden-Durchschnitt nur etwa 11200 Kalorien, d. h. ungefähr soviel, wie ein Kind von sechs bis zehn Jahren benötigt. Man wird also bei äußerster Einschränkung des Existenzminimums der Ernährung eines solchen Kindes in Groß-Berlin auf 20 RM. ankommen können. Eine Frau braucht etwa 7 x 2400 = 16800 Kalorien. Sie müßte zu den nationalisierten Mengen noch Lebensmittel im Wert von 16800 - 11200 = 5600 Kalorien hinzukaufen. Das könnte sie billiger tun, indem sie sich 1 1/2 Pfund Guterlöcher für 3,10 RM., 1 Pfund Bohnen für 4,50 RM., 1 Pfund Gemüse für 0,75 RM., 1/2 Pfund Marmelade für 3,50 RM. beschafft. Sie müßte also 70 RM. zahlen. Eine Familie von Mann, Frau und zwei Kindern von sechs bis zehn Jahren müßte mit 150 RM. wöchentlich für Nahrung auskommen.

Nachdem man für den Mindestbedarf an Wohnung den Preis von 1000 bis 1500 RM. für 1 Zimmer-Einzelzimmer und für 2000 bis 3000 RM. für 2 Zimmer-Einzelzimmer und für 3000 bis 4000 RM. für 3 Zimmer-Einzelzimmer zahlen muß, so werden sich die Wohnkosten für 1000 bis 1500 RM. für 1 Zimmer-Einzelzimmer, für 2000 bis 3000 RM. für 2 Zimmer-Einzelzimmer, für 3000 bis 4000 RM. für 3 Zimmer-Einzelzimmer belaufen. Man muß also 1000 bis 1500 RM. für 1 Zimmer-Einzelzimmer, für 2000 bis 3000 RM. für 2 Zimmer-Einzelzimmer, für 3000 bis 4000 RM. für 3 Zimmer-Einzelzimmer zahlen.

Table with 3 columns: Mann, Ehefrau, 3 Kinder. Rows show costs for food, clothing, etc.

Auf den Arbeitslohn umgerechnet beträgt der notwendige Mindestbedarf für einen alleinstehenden Mann 31 Mark, für ein kinderloses Ehepaar 46 RM., für ein Ehepaar mit zwei Kindern von sechs bis zehn Jahren 61 Mark. Auf das Jahr umgerechnet betragen die Existenzminimum für den alleinstehenden Mann 9700 RM., für das kinderlose Ehepaar 14400 RM., für das Ehepaar mit zwei Kindern 19100 RM.

Vom April 1914 bis zum April 1920 ist das wöchentliche Existenzminimum in Groß-Berlin gestiegen: für den alleinstehenden Mann von 10,70 RM. auf 196 RM., d. h. auf das 11fache, für ein kinderloses Ehepaar von 22,30 RM. auf 276 RM., d. h. auf das 12fache, für ein Ehepaar mit zwei Kindern von 29,75 RM. auf 390 RM., d. h. auf das 13fache. Im dem Existenzminimum in Groß-Berlin gemessen ist die Mark jetzt noch 8 bis 9 P. wert.

### „Erich Kuttner, der Standrechtler“.

Uns wird geschrieben: Nachdem die Gerichte des Reiches Wahrungsbefehl mit einer Kandidatur angeboten haben, wird die unabhängige Presse den Zeitpunkt für gekommen, um einen fünfjährigen Jahr lang sorgfältig im Rückwärtschritt zurück auf sich abzuheften. Unter der Überschrift: „Erich Kuttner, der Standrechtler“, wird mich in mehreren unabhängigen Blättern ein Resümee über den Fall gelegt, den ich während der letzten Jahre in einem Artikel besprochen habe. Diese Besprechung ist eine sehr wertvolle, denn sie zeigt die Unzulänglichkeit der Gerichte des Reiches, die ich auf meine Entlassung eingeleitet gerichtlich beschweren darf. Gegen eine unabhängige Blätter, die sich zu Vertretern dieser Verleumdung gemacht haben, habe ich durch meine Rechtsanwältin sofort die Einleitung der Verleumdungsklage beantragt. Sollte die Verleumdung noch irgendwo aufkommen, so wird die Partei, welche mich jetzt in diesem Jahr sehen, dem ich auch gegen diese Verleumdung beschweren und nachfolgend noch von dem Reich eine öffentliche gerichtliche Verurteilung herbeiführen kann. Erich Kuttner.

### Politische Rundschau.

Politische Rundschau. Die Nachrichten haben für die ständige politische Rundschau ein Bild gezeichnet, das die Lage im Reich zeigt.

bedeutendsten des Reichspräsidenten in der Entscheidung über die Kommunalisierung von Wirtschaftsbetrieben nach Begründung des Reichspräsidenten des Jahres 1919. Der 1. Mai war ein gefeierter Feiertag in Deutschland und in der Tschechoslowakei. Der 1. Mai war ein gefeierter Feiertag in Deutschland und in der Tschechoslowakei. Der 1. Mai war ein gefeierter Feiertag in Deutschland und in der Tschechoslowakei.

### Verbandstag des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes.

Der Verbandstag des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes wurde am 26. bis 27. April 1920 in Berlin im Gewerkschaftshaus abgehalten. Der Verbandstag des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes wurde am 26. bis 27. April 1920 in Berlin im Gewerkschaftshaus abgehalten. Der Verbandstag des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes wurde am 26. bis 27. April 1920 in Berlin im Gewerkschaftshaus abgehalten.

Zur Neuregelung der Beiträge und Unterhaltungen ergab sich am 26. bis 27. April 1920 in Berlin im Gewerkschaftshaus ein außerordentlich wichtiger Tagungsbesitz des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes. Der Verbandstag des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes wurde am 26. bis 27. April 1920 in Berlin im Gewerkschaftshaus abgehalten. Der Verbandstag des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes wurde am 26. bis 27. April 1920 in Berlin im Gewerkschaftshaus abgehalten.

In der Diskussion traten die Vertreter der Arbeitgeber für die Forderung der Statutenkommission ein und betonten die Wichtigkeit der Kampfbereitschaft des Verbandes. Der Reichspräsident hat die Koalition unter voller Wahrung der programmatischen Selbstständigkeit beider Fraktionen festgehalten und der Kandidatur des früheren Reichspräsidenten zugestimmt. Die Reichsbannerpartei hat die Koalition mit großer Freude angenommen.

Es soll dahin gestrebt werden, daß die Holzarbeiter in Wirtschaftsbetrieben keine geringeren Löhne erhalten als in Holzbetrieben. Der Reichspräsident hat die Koalition unter voller Wahrung der programmatischen Selbstständigkeit beider Fraktionen festgehalten und der Kandidatur des früheren Reichspräsidenten zugestimmt. Die Reichsbannerpartei hat die Koalition mit großer Freude angenommen.

Unter sonstigen Verhandlungsgegenständen gelangte eine Forderung der Statutenkommission für eine Regelung des Gehältes der Reichsbannerpartei zur Sprache. Der Reichspräsident hat die Koalition unter voller Wahrung der programmatischen Selbstständigkeit beider Fraktionen festgehalten und der Kandidatur des früheren Reichspräsidenten zugestimmt. Die Reichsbannerpartei hat die Koalition mit großer Freude angenommen.

Die man sich rüsten Japan mit aller Macht für den großen Entscheidungskampf im fernsten Osten. Die Mittel dazu liegen ihm bei wirtschaftlicher Auffassung, das es im Krieg genommen hat. Die Obersee der Japan, die vor dem Weltkrieg nur ungefähr 350 Millionen Yen betrug, stellt sich heute auf mehr als 1800 Millionen, während die Staatsausgaben nur von ungefähr 2500 auf 8740 Millionen Yen gestiegen ist, zu welchem Betrag freilich sich 213 Millionen an ausländischen Schenkungen kommen. Diese Mittel sind die Summe der in die Kassen der japanischen Regierungsgewalt gekommen sind. Auch Japan hat seine Kriegsvorbereitungen, und in der Tat hat die Welt nicht mehr zu tun.

Häufigungen.

Wegen Ausübung von Anwartschaften wird die veräußerte Güterabfindung...

Der letztgültige Nachlassplan für das Gelände...

Die Verfallsfrist der Schuldscheine...

Die Verfallsfrist der Schuldscheine...

Die Verfallsfrist der Schuldscheine...

Die Verfallsfrist der Schuldscheine...

Die Verfallsfrist der Schuldscheine...

Die Verfallsfrist der Schuldscheine...

Die Verfallsfrist der Schuldscheine...

Die Verfallsfrist der Schuldscheine...

Die Verfallsfrist der Schuldscheine...

Die Verfallsfrist der Schuldscheine...

Die Verfallsfrist der Schuldscheine...

Die Verfallsfrist der Schuldscheine...

Die Verfallsfrist der Schuldscheine...

Die Verfallsfrist der Schuldscheine...

Die Verfallsfrist der Schuldscheine...

Die Verfallsfrist der Schuldscheine...

Die Verfallsfrist der Schuldscheine...

Die Verfallsfrist der Schuldscheine...

Die Verfallsfrist der Schuldscheine...

Die Verfallsfrist der Schuldscheine...

Die Verfallsfrist der Schuldscheine...

Die Verfallsfrist der Schuldscheine...

den Umfang des Regierungsbudgets...

Die Verfallsfrist der Schuldscheine...

Die Verfallsfrist der Schuldscheine...

Die Verfallsfrist der Schuldscheine...

Die Verfallsfrist der Schuldscheine...

Die Verfallsfrist der Schuldscheine...

Die Verfallsfrist der Schuldscheine...

Die Verfallsfrist der Schuldscheine...

Die Verfallsfrist der Schuldscheine...

Die Verfallsfrist der Schuldscheine...

Die Verfallsfrist der Schuldscheine...

Die Verfallsfrist der Schuldscheine...

Die Verfallsfrist der Schuldscheine...

Die Verfallsfrist der Schuldscheine...

Die Verfallsfrist der Schuldscheine...

Die Verfallsfrist der Schuldscheine...

Die Verfallsfrist der Schuldscheine...

Die Verfallsfrist der Schuldscheine...

Die Verfallsfrist der Schuldscheine...

Die Verfallsfrist der Schuldscheine...

Die Verfallsfrist der Schuldscheine...

Die Verfallsfrist der Schuldscheine...

Die Verfallsfrist der Schuldscheine...

Die Verfallsfrist der Schuldscheine...

Die Verfallsfrist der Schuldscheine...

Annahmen zu berichten...

Landgemeinde Varel...

Landgemeinde Varel...

Landgemeinde Varel...

Landgemeinde Varel...

Landgemeinde Varel...

Landgemeinde Varel...

Landgemeinde Varel...

Landgemeinde Varel...

Landgemeinde Varel...

Landgemeinde Varel...

Landgemeinde Varel...

Landgemeinde Varel...

Landgemeinde Varel...

Landgemeinde Varel...

Landgemeinde Varel...

Landgemeinde Varel...

Landgemeinde Varel...

Landgemeinde Varel...

Landgemeinde Varel...

Landgemeinde Varel...

Landgemeinde Varel...

Landgemeinde Varel...

Landgemeinde Varel...

Landgemeinde Varel...

Freibant Borgstede...

Freibant Borgstede...

Freibant Borgstede...

Freibant Borgstede...

Freibant Borgstede...

Freibant Borgstede...

Freibant Borgstede...

Freibant Borgstede...

Freibant Borgstede...

Freibant Borgstede...

Freibant Borgstede...

Freibant Borgstede...

Freibant Borgstede...

Freibant Borgstede...

Freibant Borgstede...

Freibant Borgstede...

Freibant Borgstede...

Freibant Borgstede...

Freibant Borgstede...

Freibant Borgstede...

Freibant Borgstede...

Freibant Borgstede...

Freibant Borgstede...

Freibant Borgstede...

Freibant Borgstede...

Wilhelmsbaven.

Wahlordnung...

Varel.

Wahlordnung...

Um Platz zu schaffen

Wahlordnung...

Auto-Pelzmantel

Wahlordnung...

Wahlordnung

Wahlordnung...

Wahlordnung

Wahlordnung...

Wahlordnung

Wahlordnung...

Wahlordnung

Wahlordnung...



Oldenburg und Ostfriesland. Strafkammer.

Umfangreiche Butterdiebstähle bei der Buttergenossenschaft werden dem 1800 in Gooßen geborenen Betriebsleiter Hugo Gerdes zur Last gelegt. Nach der Verhaftung soll er inwieweit an den 2000 Pfund Butter einverleibend und verkauft haben...

Ein 20-jähriger Knabe hat die Schullehrerin Frau Behrens und Emil Reinhold aus Rühringen. Sie wollen es in vollständig verwirklichtem Zustande bei der Wänter Ruine vorfinden haben...

Die Not der Großstädte im Januarbezirk behandelte eine Verhandlung gegen den Gelehrten Heinrich Hoffmann in Offen a. D. Auf der mindestens 80 fächerige Schule mit Heilich von dem Urteil verurteilt...

Rühringen-Wilhelmshaven. Rühringen, 3. Mai.

Der 1. Mai in den Jadesüden. Die Straßen am Morgen des 1. Mai zeigten schon an sich ein Bild, das verhältnismäßig gegenüber dem was, was sich sonst meistens unserem Auge darbietet...

Bürgerliche Reaktionen schreiben gar viel von der Notwendigkeit des Wiedereinbaus. Von der Not der Zeit, die uns und heute angeht, jede Arbeitslosigkeit auszuheilen...

Als wenn die Feier des 1. Mai irgendwelchen Einfluß darauf hätte, daß das Ausland hierzu schiefen laute, als wenn es der deutschen Arbeiterklasse mit der Produktion von Waren nicht ernst sei...

Wenn die bürgerlichen Parteien aus tiefem Wohlwollen der Arbeiterklasse nicht Rechnung getragen haben, als sie ihre Zustimmung zu der Festlegung des 1. Mai als gesetzlichen Feiertag nicht gegeben haben...

Diese Erkenntnis hätte es auch vermocht, trotz aller Gefährdung in Bezug auf die Wege, die zum Ziele führen, die im gegenwärtigen deutschen Arbeiterbewußtsein für diese Währungsänderung am 1. Mai gefordert werden...

Die Notwendigkeit, dieser gemeinsamen Willensäußerung eine feste Form zu geben, ist bei den Reaktionen der Reaktionen der Arbeiterklasse zu berücksichtigen...

Befreiung aufgenommen und als sich von hieraus noch Überwindung der Besessenen die Arbeiter in geduldsamem Zuge zu dem Sammelpunkt nach der Eisenbahnstraße bewegten...

Für den Nachmittag hatte sich der Verein Rühringer Fortschrittler bereitgefunden, ein Konzert, ausgerichtet durch das Kulturkomitee der Arbeiter, zu veranstalten...

Der Beginn des ganzen Tages hat gezeigt, daß die Arbeiterklasse in der Arbeiterklasse lebendig bleibt, daß auch jetzt, daß dann, wenn gemeinsame Arbeit es erfordert...

Denkmälerfesten. Der Sonntagmorgen veranlaßt auf dem Marktplatz der Stadt in der Stadt eine Anzahl Vorkämpfer und Arbeiterinnen, um bereit zu sein...

Schießl.

Roman von Hermann Wagner. Nachdruck verboten.

Schießl hatte eine sehr brave Mutter, aber sein Vater war ein Lump. Da seine Mutter so brav war, war sie natürlich auch gutmütig, während sein Vater aufgrund des Mangels an moralischen Überzeugungen...

Frau Schießl empfing eine einmalige Einladung zum Tanz, der seine Schießl eine solche dem zweitausend Mark, die für ihn beim Kommuniquéperiode angesetzt wurden...

seiner Schießlgelehrter, der meinte, daß die Zeit, sich aufgehört zu haben, schließlich einmal für jeden kommen würde...

Während alle die erhebliche Wohlkommenheit des Herrn Schießl nach den Fingern eines Millionenerbesenders ergötzen wurde, mußten zur Erhebung Schießls die Fingern von zwei tausend Mark...

Und Frau Schießl trat auch eine Mutter, die sich zeitlich Mühe gab, ihren Sohn aus einem eckigen Weg zu bringen. 'Ach und arbeits!' hielt sie ihm täglich vor...

früher angereicht, die sie mit einem Verwandten angekauft wären.

Solche Gabsdai suchte ihn seine Mutter auszuheilen unter Gindels auf den Fingern auf dem Fingern und die Wägen in der Luft...

Es blieb also, sich nach immer neuen Einwohnern umzugucken und alle Kräfte und Talente, die in einem Menschen waren...

Hatten. Im Namen der Sozialdemokratischen Partei legte ...

Luftsteuer im Rheinlande. Die Handelskammer schreibt ...

Wilmshausen, 3. Mai. Bürgervereinsberufung. Am Dienstag den 4. Mai ...

Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen. Großer Oratorienchor. Die für den Monat April ...

die anderen noch im lichten Vordergrund stritten, hatte er in der ...

Aus dem Lande.

Saale. Gemeinderatsbericht. In der letzten Gemeinderatsversammlung ...

An die Parteimitglieder und Parteifreunde!

Der am 6. Juni stattfindenden Wahlbereichen Reichstages der deutschen Republik ...

Stärkt den Maßstab der Partei! Fördert den Sieg des sozialistischen Gedankens!

Jeder. Wotpreise. Infolge erhöhter Erzeugung der ...

XX. Hülft. Kaiserin. Genaue Kunde Bedarf nahm ...

konnte es aber trotz vorheriger Absicht sich nicht verweigern, und ...

Wahl. Ein Scheitern der Parteimitglieder. Der ...

Wahlberechtigte. 100-jähriges Jubiläum. Am 16. Mai ...

Aus aller Welt. Breslauer. Aus Bohum wird gemeldet: Auf Schott ...

Briefkasten. Silberhohle. Das Heft der Wägen ...

Wettervorhersage. Morgen frische Winde auf westlichen Richtungen ...

Rüftringer Parteiangelegenheiten. ...

... für den Wahllokal gingen ein: ...

genau, in der sein Vater wohnte, und hatte bereits festgestellt, ...